

Wasserschlacht und dreifacher Frotteezwirbel

Eure Mütter punkten in der Jahnhalle mit Mix aus Situationskomik und intelligenten Blödeleien

Von Margrit Haller-Reif

Gaggenau – Eure Mütter waren da und nicht nur Fans aus dem Umkreis, sondern auch viele auswärtige, einer sogar aus Leipzig, mit dabei. Erneut ritt das Stuttgarter Komikertrio pointiert-frivole Humorattacken gegen jedwede Biedermeierei und Spießbürgerlichkeit. Nicht sofort, aber nachhaltig punkteten Andi Kraus, Don Svezia und Matze Weinmann in der fast ausverkauften Jahnhalle mit ihrem lachtriefenden Mix aus Situationskomik, intelligenten Blödeleien und Musik. Da soll noch mal jemand behaupten, die Schwaben hätten keinen Humor!

Das Synchron-Haarewaschen krönt den Abschluss jeder Eure Mütter-Show. Saukomisch ist das gemeinsame Shampooieren mit „dreifach geschwungenem Frotteezwirbel“, selbst nach mehrmaligem Genuss. Wenn auch vermut-

lich der Schrecken jedes Veranstalter, wird doch der Bühnenboden unter Wasser und Schaum gesetzt. Dieser Klassiker bündelt stellvertretend die Zutaten ihres Erfolgs: ungebremste Situationskomik, freche, anzügliche Dialoge, kreative Blödeleien, ideenreich in Sketche und Lieder verpackt.

Dem überbordenden Nonsens und den frivolen Wortspielereien stehen allen Erwartungen zum Trotz detailverliebte, hintersinnige Anspielungen gegenüber. So mag der Titel ihres nunmehr fünften Programms „Bloß nicht menstruieren jetzt“ zunächst für Unverständnis sorgen. Der zweite Blick auf das Plakat zur Show schafft Aufklärung: Neben der Figur mit Taucherbrille in der Badewanne ragt eine Haifischflosse aus dem Wasser, da hätte Blut, in welcher Form auch immer, eine fatale Wirkung.

Ähnlich doppelbödig sind auch die Liedtexte, die Alltagsgeräten und Alltagssituationen mit subtilem Blö-

delwitz einfallsreich überzeichnet. So lockt der Anfang eines Songs inhaltlich oft auf eine harmlose, aber falsche Fährte. Um schwarzhumorig, mit bissiger Ironie zu enden wie etwa jener über die missglückte Kündigung einer ungewollten NPD-Mitgliedschaft.

Originelle Einfälle und hohe Musikalität

Die Fülle an originellen Einfällen in Sketchen und Liedern ist immer wieder überzeugend. Selten bringt Comedy Themen wie Brustschwimmen oder die Grillmanie so vergnüglich auf den etwas anderen Punkt. Auch bei der Ballade vom „Brokkoli extrem“ oder dem Rock-Kracher „Sexy Femen Lady“ nehmen sie kein (Feigen-)Blatt vor den Mund. Ohnehin ist die Musikalität der Truppe hoch. Das Repertoire reicht vom Technobeat über Pop oder Hardrock bis hin zu Singer/Songwriter-Anleihen.

Instrumentiert wird das Ganze mit Lust und Können an Klavier, Gitarre, Ukulele, Mini-Keyboard oder Didgeridoo.

Wenn Andi, Matze und Don gemeinsam oder im Wechsel dann noch eine wahrlich reizende Choreografie draufsetzen, bleibt ohnehin kein Auge trocken. Auch ihre mimischen Exzesse sind haarsträubend, allem voran bei der fingierten Gesprächsrunde in der Bücherei unter dem Motto „Die Macht des Geistes“ oder bei der Saxophon-Strafhorunde „Die Untiefen des Zumutbaren“. Nicht zu vergessen die spontane Song-Pantomime „Darum tut ihm der Arm und der A.... weh“. Nahezu anrührend mutet Andi als TÜV-Prüfer an. Stark lispelnd und mit extradicken Brillengläsern kann ausgerechnet er als Inbegriff der Unvollkommenheit „keine Macke dulden.“

Den Draht zum Publikum verlieren Eure Mütter keine Sekunde lang aus den Augen. Da kam der literarische Publi-

kumswettbewerb während der Pause wie gerufen. Denn nach dem mitunter etwas schleppenden Verlauf nahm die Show im zweiten Teil wieder gehörig Fahrt auf. Die Bewerbung zweier gegensätzlicher Heavy-Metal-Veteranen um einen Musikhochschul-Job oder das Lied vom „Douglas-Girl“ sind pflügend und zum Schreien komisch. Nonsens mit Tiefgang hangelt sich erstaunlich sicher an der Geschmacksgrenze entlang. Gut, über die Nummer zum fragwürdigen „Bukkake“-Job der Freundin und die damit einhergehende Gruppensexpraktik mag man sich streiten dürfen. Doch die in vielerlei Hinsicht komplett unmütterlichen Mütter nehmen auch sich selbst auf den Arm.

Beim abschließenden Synchron-Haarewaschen brach sich die Publikumsbegeisterung lautstark und anhaltend Bahn. Da soll noch mal eine/r sagen, die Badener verstünden den schwäbischen Humor nicht!